

23./II. 1916.

Die Anarchie in Persien.

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

* Budapest, 22. Februar.

In Konstantinopel traf gestern aus Persien der ungarische Reichstagsabgeordnete und gewesene Generalkonsul Bela Rakovszky ein, den man in Ungarn bereits für verschollen gehalten hatte. Rakovszky wollte über Persien nach Afghanistan, konnte es jedoch nicht erreichen, da ein Kurdenstamm seine Karawane angriff und ausraubte. Er rettete kaum das nackte Leben. Er sagt, daß nach seiner Ueberzeugung die englische Unternehmung in Mesopotamien mit vollständigem Mißerfolg enden müsse. Auf Persien können die Mittelmächte nicht rechnen, da dort vollständige Anarchie herrscht. Die Teheraner Regierung ist den Provinzen gegenüber machtlos, die Gouverneure handeln jeder wie er will. Die meisten Perser hassen die Engländer und Russen, aber Militär kann trotzdem nicht gegen sie benützt werden. Die unter Führung russischer Offiziere stehenden Kurdenstämme kämpfen gegeneinander. Rakovszky hat den Eindruck, daß die Lage Persiens in den letzten Jahren noch trostloser

geworden ist als je und daß Persien nur noch ein geographischer Begriff ist.